

- tigett hingenomen, ist daselbig weder sin Zins guott, Noch im Zwing ligt, So begerend wir an unsere Herren und Oberen, das Oberst die Recht lasse darumb Erghan wär die Nechsten Recht darzuo heige
- [9.] Widerumb hatt er uns mit siglen verhinderet also das wir uber die 100 gl in Costen kumen
- [10.] Jtem Er verhindertt unns wo er khan und mag wo wir gelt Zuovordern Schendt und schmecht unss nit allein bey dem gemeinen volckhen sonder auch Zuo baden bey den herren gesanten² verrüefft er uns alss wan wir bösse leütt Schölmen und dieben wären, wan er Landtvogt [der Freien Aemter] worden wäre hatt er unss threüwett Zuo henckhen dessen wir starckhmüetig Clagen
- [11.] Jtem wir hand Jme 14 Malter kalch geliechen wünst unss khein quot wortt dran.
- [12.] Jn summa Er hatt unss schon uber die 2000 [gl.] schaden gethan welches wol Zuo Rechnen wäre thuott aber yedermenglich also".

- 1) Klotensberg lag in der Herrschaft Heidegg, diese wiederum in den Freien Aemtern.
- 2) Dieses Geschäft wurde dann an der Tagsatzung der VII die Freien Aemter reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 6. Juni 1639 in Hitzkirch behandelt, s. EA V 2, 1135 (Nr. 900), spez. 1705 Art. 43. Unter der darauffolgenden Jahrrechnung in Baden - s. ebenda 1137 (Nr. 904) - findet sich in den gedruckten EA über diesen Fall nichts verzeichnet. Beat II. Zurlauben vertrat Stadt und Amt Zug wohl an der Tagsatzung in Hitzkirch, nicht aber in Baden.

Konzept[?], evtl. von gleicher Hand wie AH 4/43, vermutlich aus dem Besitz des Landschreibers der Freien Aemter, Beat Jakob I. Zurlauben AH 98, 212-215 - Blatt 212 und 215^v leer

110

[1]612 Juni 15., Konstanz

A

SCHREIBEN VON [WEIHBISCHOF] JOHANN JAKOB [MIRGEL], BISCHOF VON SEBASTE, AN STATTHALTER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Dess hern Schriben den 10 diss dateirtt ist mir ordenlich geliffertt worden. Thun dem herr Zuvorderst Zu der Statthalterj [von Stadt und Amt Zug] alle wollffartt, langes gesundes lebens und alles was Jme leib ist von grund meines herzens winschen. Und nach disser wurde noch ain höhere [- tatsächlich wurde Zurlauben dann 1614 auch noch Ammann -]. Das der her mitt dem herr Landtvogtt [des Thurgaus, dem Stadt-Zuger Beat Jakob Frei] auff nest S. Joans tags [=24. Juni] gen Frowenfeld Zu verraisen und praesenteiren bedacht [- Aufritt des Landtvogts! -], und als dan by dem hochwirdigen Fürsten und herrn, herrn

Bischoffen Zu Constanz [Jakob Fugger] gern audienz hebben wolte, wirtt es gwisslich by Jr f.G. khain bedencken haben, sonders werdent Jr f.G. den hern gar gern anhören [- möglicherweise ging es u.a. um die Frage, ob die Kanzlei der Grafschaft Baden oder die Amtsleute des Amtes Klingnau, einer Herrschaft des Bistums Konstanz, berechtigt seien, in erwähntem Amt Urkunden auszufertigen; Konrad III. Zurlauben war von den VIII Alten in der Grafschaft Baden reg. Orten zusammen mit dem Glarner Melchior Marti nach Baden entsandt worden, um in diesem Streit zu vermitteln -]¹, ob aber der her, den herr Haupttman [Andreas] Zweyer [=Zwyer, bischöflich-konstanzerischer Obervogt von Kaiserstuhl, vormaliger Obervogt von besagtem Klingnau] mit sich bringen sölle oder nitt, weiss ich dem hern khainen rahtt Zu geben, Jn erwegen das ich nit waiss was der her by hochgedachter Jr f.G. anzubringen und zu negociieren hatt. Wann aber ettwas wichtig der her werben wölte, kheindte her Haupttmans Zweyers gegenwertigkhaitt gar guott sein, bevor an wan bewiste Jtalianer ... [?]² sach³, solte auff die ban khumen. sapienti pauca. Gott gebe gnad und segen das alles wol abgange und wir mitt fröden Zu sament khumen und erhalten werden, in der gnad Gottes. Mitt bitt allen hern [Stadt- und Amtsräten?] sonders herr Landtvogtt [Frei] mitt fraindtlichen gruoss anzumelden."

1) s. AH 62/83

2)

von Bernharts Jtalianer von Jurg

3) Es bleibt unklar, was konkret damit gemeint ist.

Original, mit Siegel - AH 98, 216-217 - Blatt 217^r leer

1638 Juli 13., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN [AN DEN ABT VON RHEINAU, EBERHARD III. VON BERNHAUSEN]

"Diewyl Jch von mynem sonders geherten Junckher Schwagern Hans Caspar von Waldtkhirch [von Rheinau] Schrifftlich Verstendiget, wasmassen er mit H. Schulthess und Rhäth Zuo Rhynauw [einer Herrschaft der Abtei], umb undt von wegen angemuoteter Versächung der wacht, wider den Jnhalt gwässer, mit synem geliebten Jr Vatern [Philipp Jakob von Waldkirch] säligen bedingter ordentlichen Satzbrieffen [wodurch letzterer 1599 ins Bürgerrecht von Rheinau aufgenommen wurde]¹, Jn ein besondere